

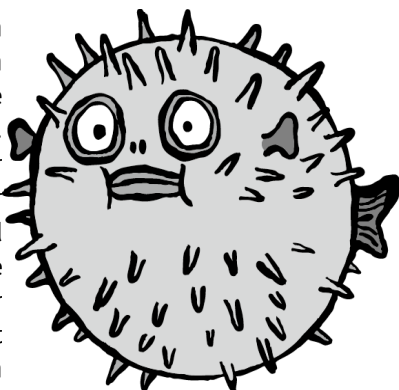
## Liebe DaKS-Mitglieder,

*hauptschi .... überall grippebedingt dezimierte Kindergruppen, drahtseilaktartige ErzieherInnenvertretungskonstellationen, sich dahinschleppende Eltern auf und vom Weg in den Kinderladen... im November immer das gleiche Bild. Unsere November-DaKS-Post eignet sich daher besonders gut als Bettlektüre (Gruselgeschichten über böse Kitas) und, um sich auf die gesunde Vorweihnachtszeit vorzubereiten (Freibeträge für Essenseinladungen). Apropos Essen: Wir freuen uns sehr auf Euer Kommen zur Mitgliederversammlung am 27.11. und den anschließenden gemütlichen Teil bei Vollverpflegung.*

Die Redaktion

## Vertragscontrolling bei der Senatsverwaltung: Das Einsatzkommando für alles Gute in der Welt

Wir treffen in unseren diversen Arbeitsgremien immer wieder auch auf die MitarbeiterInnen des sog. Vertragscontrollings der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Diese Abteilung der Senatsverwaltung ist zuständig Beschwerden oder Anhaltspunkten nachzugehen, wenn Träger die vereinbarten Pflichten oder Bedingungen nicht erfüllen oder verletzen. In den meisten Fällen landen Beschwerden ja erst einmal bei der Kitaufsicht. Diese schätzt eigentlich lediglich ein, ob es sich um eine Beschwerde handelt, die im weitesten Sinne eine Kindeswohlgefährdung beinhaltet (z.B. nicht ausreichend nahrhaftes Essen wird angeboten) und handelt dann natürlich auch. Wenn die Kitaufsicht aber zu der Auffassung kommt, dass zwar das Kindeswohl nicht direkt gefährdet ist, aber der Träger/die Kita die Vereinbarungen mit dem Land Berlin nicht einhält (RV Tag, QVTAG, KitaFöG, VOKitaFöG; z.B. dauerhafte Unterschreitung des Personalschlüssels), dann kommt die berühmte Abteilung Vertragscontrolling zum Zuge, die mit der Kitaufsicht eng zusammenarbeitet. Dort wird geprüft, ob und wie mit solchen Fällen umzugehen ist.



Und da sind wir jetzt wieder bei unseren diversen Arbeitsgremien. Dort bekommen wir auch immer mal wieder sinngemäß gesagt: „Das Land Berlin wird härter durchgreifen, so geht das ja nicht weiter, jeder macht ja hier was er will und überhaupt, wollen ja fast alle nur das schnelle Geld verdienen und ziehen dafür die Eltern über den Tisch...“. Das sind die Momente, in denen wir dann immer zurück gefragt haben: „Über wen reden Sie hier eigentlich, was sind das denn für Fälle und in welchem Umfang tritt das denn auf und überhaupt, glauben wir nicht, dass eine ganze Landschaft in Sippenhaft genommen

werden kann, weil vermutliche Einzelne...“. Das ging dann eine ganze Weile so hin und her, doch am Ende gab es im Rahmen der aktuellen Verhandlungen zur RV Tag einen Bericht über die in der Abteilung Vertragscontrolling behandelten Fälle. Und da wir das schon enorm interessant finden, wollen wir ein wenig davon weitergeben.

### Die schwarzen Schafe

Im September gab es in Berlin 1076 Träger im Kitabereich. Diese betreiben 2.205 Kitas mit insgesamt 127.550 betreuten Kindern. Ihr, die Ihr über den DaKS organisiert seid, seid etwa 500 Träger mit ungefähr 15.000 betreuten Kindern. Für die Betreuung aller Kita-Kinder gab das Land Berlin allein im September 88,6 Mio € aus (Kostenblattfinanzierung). Die Abteilung Vertragscontrolling sagt selbst: „Wir wissen, dass die allerallermeisten Träger sauber sind und keinen Schindluder treiben, aber gegen die, die den Bogen überspannen, gehen wir konsequent mit Vertragsverletzungsverfahren vor. Und diese Zahl steigt leider.“ Im September gab es 44 Träger, die das Vertragscontrolling auf dem „Kieker“ hatte. An diesen Trägern hängen 105 Kitas mit 6.100 betreuten Kindern. Es werden also sowohl größere als auch kleinere Träger gemeint sein. Von diesen 44 Trägern sind aktuell 5 Träger in einem ordentlichen Vertragsverletzungsverfahren, weil es erhebliche Beanstandungen gibt.

Und was das so sein kann, ließ auch uns ein wenig die Kinnlade runterfallen:

- Da wird eine Putzstelle mit einem Geschäftsführergehalt entlohnt, weil es sich um Familienangehörige handelt.
- Dort bekommen Kinder über Wochen lediglich (Tüten-)Suppen zum Mittag, weil man sich verkalkuliert hat und das Geld nicht reicht.
- Woanders werden private Ausgaben über die Kita abgerechnet.
- Oder es gibt den Verdacht des Betrugs und der Insolvenzverschleppung.
- Manche nehmen Zuzahlungen in Größenordnungen und können nicht erklären, wohin das Geld geflossen ist.

- Andere genehmigen sich Geschäftsführerstrukturen, haben aber kein Geld für Spiel- und Beschäftigungsmaterialien.
- Einiges davon kommt in Kombination mit unerlaubten Überbelegungen einher oder auch im Mäntelchen des sog. Familienbetriebs.

Die gute Nachricht: es sind 5 Träger von 1076, die wirklich richtig tiefschwarze Schafe sind. Das sind dann nicht mal 0,5% aller Träger.

Die Schilderung der genannten Fälle (die übrigens sehr anonym erfolgte; wir wissen also wirklich auch nicht, wer es ist), hat uns überzeugt, dass die Abteilung Vertragscontrolling eine gute Handhabe gegen solche Träger braucht. Letztlich sind es diese, die der gesamten Landschaft schaden und z.B. zu immer reglementierteren Zuzahlungsregelungen führen. Aber wir wissen nun auch, dass es sich um Einzelfälle handelt und das hat uns dann auch wieder ein bisschen beruhigt.

Im Übrigen droht solchen Trägern nicht nur die Rückforderung von bereits gezahlten Kostensätzen sondern auch die komplette Einstellung der Finanzierung = der Kita wird der Geldhahn

zugedreht.

#### Die Botschaft

Jeder Kinderladen, der nach besten Wissen und Gewissen ausreichend Anstrengungen unternimmt, seine Pflichten zu erfüllen, wird kein Fall für das Vertragscontrolling sein. Auch, wenn es Euch einmal nicht gelingt, nahtlos Personal nachzubersetzen, kommt nicht gleich das Land Berlin und schwingt die große Keule. Aber diejenigen, die dies gezielt verschleppen oder immer wieder durch Unterschreitung des Personalschlüssels auffallen oder andere schlimme Sachen veranstalten, werden zunehmend in den Blick geraten. Wer sich also an die Spielregeln hält, wird auch nicht vom Platz gestellt und selbst wenn man unwissend mal eine Regel bricht, wird nicht sofort mit Spielverbot reagiert. Aber ne gelbe Karte riskiert man natürlich. Deshalb: seid gut informiert (unsere Infoabende helfen dabei) und verschließt Eure Augen nicht, wenn Euch Missstände im eigenen Kinderladen auffallen, sondern ändert sie.

Babette Sperle

### Tarifsteigerung im TV-L Berlin

Am 1. Januar 2014 ist es wieder so weit: Im TV-L Berlin gibt es eine Tarifsteigerung, diesmal um 2,95%. Hinzu kommt wieder eine 0,5%-Anpassung an das Bundesniveau. Insgesamt steigen die Werte in der TV-L-Tariftable also um etwa 3,5% und diese sieht dann folgendermaßen aus (alle Zahlen Arbeitnehmerbrutto für eine volle Stelle = 39h):

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
<b>EG 9</b>	2.434,89	2.697,27	2.831,26	3.199,72	3.490,01	
<b>EG 8</b>	2.278,58	2.524,21	2.635,86	2.741,94	2.859,18	2.931,74
<b>EG 6</b>	2.094,35	2.317,65	2.429,31	2.540,96	2.613,54	2.691,69
<b>EG 5</b>	2.005,03	2.217,17	2.328,82	2.434,89	2.518,63	2.574,45

Auch eventuelle Besitzstandszulagen aus der ordentlichen Überleitung von BAT nach TV-L werden wie beschrieben gesteigert. Die konkrete Rechenformel ist:  $\text{alter Wert} * 1,0295 / 97,5 * 98 = \text{neuer Wert}$

Dies gilt für alle Arbeitsverträge unmittelbar, in denen - wie z.B. auch von uns empfohlen - der TV-L Berlin die Grundlage der monatlichen Gehaltszahlung bildet. Für Menschen mit diesem Vertrag steigt also ab Januar automatisch das Gehalt.

#### Hinweis zur Eingruppierung:

ErzieherInnen sind in der EG 8 eingruppiert. Menschen, die als ErzieherIn arbeiten, aber den Abschluss (noch) nicht haben sind i.d.R. in der EG 5.

Es gibt im Rahmen der Tarifsteigerung keinen Wechsel in den EG (Entgeltgruppe) oder Stufen, dort bleibt alles beim alten, lediglich das Stufenentgelt selbst erhöht sich um etwa 3,5% im Vergleich zum Jahr 2013.

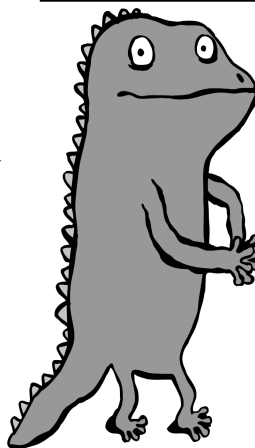
#### Rechenbeispiel:

**heute:** EG 8, Stufe 3 = 2.547,27 € Arbeitnehmerbrutto/Monat bei einer vollen Stelle = 40.574 €/Jahr Arbeitgeberkosten (bei 23% Nebenkosten und inkl. Jahressonderzahlung von 95%)

**ab 1.1.2014:** EG 8, Stufe 3 = 2.635,86 € Arbeitnehmerbrutto/Monat bei voller Stelle = 41.985 €/Jahr Arbeitgeberkosten

In diesem Beispiel muss der Kinderladen also im nächsten Jahr 1.411 € mehr für diese Stelle einplanen.

#### Woher kommt das Geld dafür?



Augenblicklich verhandeln wir mit dem Land Berlin den Kostensatz ab 2014. Zentrale Forderung von uns ist die Fortführung der Regelung, dass Tarifsteigerungen im TV-L Berlin in das Kostenblatt übertragen werden. Hierzu haben wir auch schon erste positive Signale der Landesseite bekommen, die aber die Steigerungen nicht voll übertragen will. Wegen diesem und anderen Dissenspunkten gehen wir derzeit nicht davon aus, dass wir noch im November einen Abschluss zu Stande bekommen. Wir rechnen also mit einer Anpassung der Kostenerstattung, die allerdings nicht unbedingt pünktlich zum 1.1.2014 und auch nicht unbedingt in der vollen Tarifsteigerungshöhe kommen wird.

Euer Kassenwart muss deshalb jetzt auf leider etwas unsicherer Grundlage abschätzen, wie im Haushalt 2014 die Tarifsteigerung eingeplant werden kann:

**A) Gibt der Haushalt die Tarifsteigerung her?** Dies wird in vielen Vereinen sicher der Fall sein, da Euer Haushalt hoffentlich nicht bis auf den letzten Cent verplant ist und z.B. bei Personalwechsel (eine ältere ErzieherIn geht, eine BerufsanfängerIn kommt/jemand ist in berufsbegleitender Ausbildung...) oder Belegung der Plätze (Anzahl/Alter/Betreuungsumfang) üblicherweise ein Spielraum besteht oder aus den Vorjahren herrührt.

**B) Gibt der Haushalt die Tarifsteigerung nicht her?** Wenn kein oder nicht genügend Spielraum da ist, sollten Vorstand und Kassenwart noch einmal genau die Einnahmen und Ausgaben überprüfen und schauen, wohin das Geld fließt. Dies sollte auch den ErzieherInnen transparent gemacht werden, insbesondere, wenn durch die Tarifsteigerung:

- die Jahressonderzahlung in bisheriger Höhe nicht erfolgen kann und oder
- die Personalstunden auf den Prüfstand kommen und eventuell reduziert werden müssen.

Hier kommt es besonders darauf an, dass alle Beteiligten verstehen, warum die EKT finanziell so da steht.

Eine weitere Tarifsteigerung wird es im Jahr 2014 nicht geben. Der aktuelle Tarifabschluss reicht bis zum Dezember 2014. Anfang 2015 werden die Tarifpartner einen neuen Abschluss verhandeln. Weitere Erhöhungen der Gehälter können sich also nur aus individuellen Stufenaufstiegen ergeben.

#### Die abschließende Botschaft!

Wir finden es gut und richtig, dass ErzieherInnen für ihre Tätigkeit den tariflichen Lohn nach TV-L Berlin erhalten. Wir wissen, dass es in aller Regel möglich ist, die tarifliche Anpassung beim monatlichen Gehalt auch umzusetzen. Voraussetzung dafür ist natürlich ein insgesamt gut kalkulierter Kinderladen-Haushalt.

Wir wissen aber auch, dass es im Einzelfall etwas schwieriger wird, z.B. bei kleinen Kinderläden mit wenigen Plätzen. Hier (und auch sonst) ist es wichtig, die Finanzen gut im Blick zu haben und notwendige Entscheidungen zu treffen.

Sollten bei Euch die Finanzen außer Rand und Band geraten, dann empfiehlt sich ein Anruf beim DaKS. Wir unterstützen Euch bei der Klärung Eurer Finanzfragen!

Babette Sperle und Roland Kern

### Aus der Mitgliedervertretung

#### DaKS-Mitgliederversammlung am 27.11.

Nur eine kleine letzte Erinnerung: am 27.11. laden wir Euch zur alljährlichen DaKS-Mitgliederversammlung ein. Ab 19.30 Uhr treffen wir uns in den DaKS-Räumen, um Euch über die DaKS-Arbeit und die DaKS-Finanzen des letzten Jahres zu informieren. Außerdem werden wir über den aktuellen Stand der Verhandlungen zur RV Tag berichten. Beschließen wollen wir auch was: das DaKS-Leitbild und die neue Beitragsordnung für freie Schulen im DaKS.

Einladung, Vertretungsvollmacht und Beschlussvorlagen habt Ihr (teilweise) als Brief erhalten und findet Ihr (vollständig) auf der Startseite von [www.daks-berlin.de](http://www.daks-berlin.de).

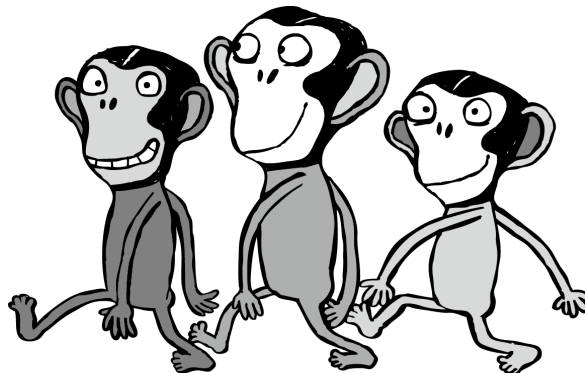
Und zum Abschluss machen wir es uns gemütlich - mit Suppe, Rotwein und Orangensaft. Wir freuen uns auf Euch.

#### Vereinseintragung

Noch ein last call: am 29.11. laden das Institut für Bildungsforschung und Bildungsrecht an der Ruhr-Universität Bochum (IfBB), der DPW Berlin und der DaKS zur Fachveranstaltung „Der Verein als Bildungsträger. Betrieb von Kitas und Schulen als Idealzweck i.S.v. § 21 BGB“ ein - von 12 bis 16 Uhr im Centre Monbijou in der Oranienburger Str. 13-14 Uhr in Berlin-Mitte. Die Anmeldungen haben inzwischen den dreistelligen Bereich erreicht - derzeit gibt es aber noch freie Plätze. Das genaue Programm samt Anmeldeformular findet Ihr auf unserer Website.

Weil wir doch immer wieder neue Anfragen dazu bekommen, an dieser Stelle auch noch mal der Hinweis, dass das Berliner Vereinsregister immer noch der Meinung ist, dass Vereine, deren Hauptzweck im Betrieb einer Kita besteht, vorrangig wirtschaftlich tätig und deshalb nicht eintragungsfähig sind.

Die von uns erreichte „Ausnahmeregelung Elterninitiativkita“ bleibt bisher erhalten, erfordert aber immer mal wieder Änderungen an der Satzung, bei der man dann die Passagen aus unserer Mustersatzung übernehmen muss. Deshalb unser Tipp: Satzungsänderungen nur dann beschließen, wenn man sie wirklich braucht und bei bloßen Vorstandswechseln dem Vereinsregister möglichst wenig Material zur Nachfrage liefern, d.h. ein reines Wahlprotokoll reicht auch.



#### Leitbild

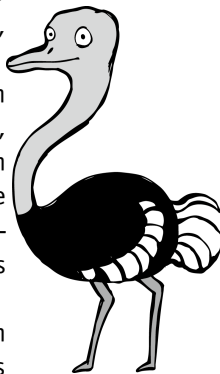
Zum Entwurf des DaKS-Leitbilds haben wir nicht viele, aber fast durchgehend zustimmende Rückmeldungen bekommen. Die wenigen Änderungsvorschläge, die uns erreicht haben, haben wir weitgehend in eine veränderte Fassung des Leitbilds eingearbeitet. Wir stellen deshalb das Leitbild sowie die Änderungsvorschläge bei der Mitgliederversammlung am 27.11. zur Abstimmung. Vorab könnt Ihr die Änderungsvorschläge auf der Website einsehen - unter Information/Aktuelles/Leitbild bzw. beim MV-Artikel auf der Startseite.

## **Finanzfibel 2013**

Gemeinsam mit dieser DaKS-Post erhaltet Ihr die druckfrische Finanzfibel 2013. Auf 144 Seiten findet Ihr den aktuellen Stand von Gesetzen, Verordnungen, Kostenblättern... versammelt. Erneut etwas gewachsen ist der Ratgeberteil, in dem Ihr jetzt auch Artikel zu Fachkräften/Quereinsteigern, ISBJ, Versicherungen und dem TV-L Berlin findet.

Wenn Ihr gerne auch noch ein zweites Exemplar haben möchtet, dann reicht eine kurze Nachricht per Mail, Telefon oder Briefftaube und wir schicken Euch ein solches zu. Ab dem dritten Exemplar liegt dann eine Rechnung für 5 € pro Heft bei. Dies ist der Selbstkostenpreis für DaKS-Mitglieder, alle anderen müssen das vierfache berappen.

(Und nur, damit es nicht wieder zu solchen Missverständnissen wie beim Raumbuch kommt - das beiliegende Erstexemplar ist für Euch als DaKS-Mitglieder natürlich GRATIS)



## **Und die Zahnfee gibt es doch**

Wer keine Arbeit hat, der macht sich welche – vielleicht haben einige von Euch Ende Oktober ein Schreiben der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft erhalten, in dem Ihr aufgefordert wurdet, darzustellen, wie Ihr das korrekte Zähneputzen in Eurem Kitaalltag umsetzt.

Hintergrund ist eine Untersuchung der LAG Zahngesundheit, die zu dem Ergebnis kommt, dass in 3,5% der Berliner Kitas keine Zähne (mehr) geputzt werden. Die LAG Zahngesundheit befürchtet nun „gesundheitliche Chancenungleichheit“, gerade für Kinder aus Familien, in denen Eltern kein Vorbild bei der Mundhygiene sind. Uff. Wir sind selbst ziemlich überrascht über diesen dicken Pflock, den hier die LAG setzt.

Im Kontakt mit Euch spielt die Frage des Zähneputzens eher eine untergeordnete Rolle, wenn überhaupt dann erreichen uns eher mal Kommentare wie:

- „Das Zähneputzen ist zwar eine alltägliche Routine, aber auf die richtige Technik oder Dauer können wir nicht wirklich gucken.“
- „Niemand kann sicher stellen, dass die Kinder nicht auch mal ihre Zahnbürsten tauschen und damit dann munter Bakterien und Viren von einem zum anderen hopsen. Das ist ja auch nicht wirklich hygienisch.“
- „Wir haben das Zähneputzen abgeschafft, weil wir die Kinder nicht 100% begleiten können und gerade bei den Jüngsten Angst haben, dass die Zahnbürste im Kinderhals landet.“

Falls Ihr auch den o.g. Brief von der Senatsverwaltung erhalten habt, könnt Ihr gern mit uns Kontakt aufnehmen. Im Augenblick wissen wir aber auch noch nicht so richtig, was wir mit der Nummer machen sollen. Abwarten und Zahnseide benutzen, schlagen wir erst einmal vor.

## **Über das rechte Maß bei der Betriebsfeier**

... hat sich der Bundesfinanzhof Gedanken gemacht und ist zu folgendem Ergebnis gekommen:

- Betriebsfeiern im „üblichen Maß“ dienen der Kontaktpflege unter den Mitarbeitern, liegen deshalb im Arbeitgeberinteresse und sind grundsätzlich kein Arbeitslohn.
- Das „übliche Maß“ liegt bei maximal 110 € pro Teilnehmer. Wer teurer feiert, muss dann doch die gesamten Kosten lohnbesteuern. Wobei sich die 110 € nur auf die „unmittelbar konsumierten Leistungen“ wie Essen, Getränke und Musik beziehen - die dazugehörige Stadionmiete darf extra laufen.



- Auch für Familienangehörige darf der Arbeitgeber die 110 € ausgeben.
- Besondere Regelungen können beim „Besuch von Musicals und Konzerten weltberühmter Künstler“ gelten, die der Arbeitgeber nicht selbst veranstaltet.

Wir danken dem Infoservice der Fa. Lexware für diese interessanten Infos und empfehlen Euch: Lasst es krachen!

P.S. Um das Verzeichnis der vom Bundesfinanzhof anerkannten „weltberühmten Künstler“ bemühen wir uns noch und werden Euch zu gegebener Zeit in Kenntnis setzen.

## **... und den Gelegenheitsgeschenken**

Auch das ist eine beliebte Beratungsfrage: Wie teuer darf ein persönliches Geschenk z.B. zum Geburtstag der Erzieherin sein? Es gibt dafür einen Freibetrag, der bei 40 € pro „Gelegenheitsgeschenk“ liegt. Solche Geschenke darf man Mitarbeitern auch mehrmals pro Jahr und sogar pro Monat zukommen lassen, wenn die Gelegenheiten es denn ergeben. Geschenke jenseits der 40 €-Grenze sind übrigens ebenfalls erlaubt, aber dann steuer- und sozialversicherungspflichtig. Für „Geldzuwendungen ohne besondere Verwendungsaufgaben“ gibt es keinen Freibetrag, sie sind immer steuer- und beitragspflichtig, dies gilt auch für Gutscheine. Hier ist der Arbeitgeber also an Vorschriften gebunden. Da können dann nur die Eltern von sich aus zusammenlegen, um der Gruppen-erzieherin einen Lektürebon für den benachbarten Kiezbuchladen zu schenken.

Abschließend auch hier noch ein schönes Zitat - diesmal aus dem „Lexikon für das Lohnbüro 2013“: „Es ist der objektive Wert maßgebend und nicht etwa der Wert, den der Beschenkte dem Geschenk beimisst; deshalb ist dieser objektive Wert auch dann anzusetzen, wenn der subjektive Wert geringer scheint, z.B. weil der Beschenkte für das Geschenk keine Verwendungsmöglichkeit hat oder weil es seinem persönlichen Geschmack nicht entspricht“.

### **AK „Achtsamkeit in Kitas und Schulen“**

Seit Juni trifft sich in den DaKS-Räumen alle zwei Monate der Arbeitskreis „Achtsamkeit in Kitas und Schulen“.

Achtsamkeit ist die Fähigkeit alles, was im gegenwärtigen Moment geschieht, bewusst wahrzunehmen und das Erlebte dabei nicht zu beurteilen. Achtsamkeit ist vor allem durch ihren Nutzen zur Stressreduktion bekannt geworden und ist auf dem Weg in Schulen, Horte und Kitas.

Die Gruppe beim DaKS dient der Vernetzung, dem gemeinsamen Erproben geeigneter Übungen, dem Austausch über sinnvolle Literatur, neue Forschungsergebnisse und aktuelle internationale Entwicklungen, wie zum Beispiel das amerikanische Programm „Mindful Schools“, die auch ein Online-Training anbieten. Einen sehenswerten Dokumentarfilm über deren Arbeit und die Anwendung in einer Kita finden Sie unter: [www.mindfulschools.org/resources/healthy-habits-of-mind/](http://www.mindfulschools.org/resources/healthy-habits-of-mind/) Die TeilnehmerInnen des Arbeitskreises haben eine eigene Achtsamkeits-Meditationspraxis und arbeiten im Bereich Achtsamkeitsvermittlung in Kitas und Schulen.

Die Mit-Initiatorin Dr. Cecile Cayla vermittelt zum Beispiel mit dem „Happy Panda Projekt“ seit zwei Jahren Achtsamkeit an Schul- und Kita-Kinder in Berlin. [www.facebook.com/pages/Happy-Panda-Project/279728568799286](https://www.facebook.com/pages/Happy-Panda-Project/279728568799286)

Sarina Hassine informiert auf [www.mindfulnessberlin.de/mindful-kids-berlin/](http://www.mindfulnessberlin.de/mindful-kids-berlin/) über Achtsamkeit mit Kindern in Berlin und bietet Kurse an.

Die Teilnehmerin Solveig Herrleben-Kurz forscht und evaluiert mit dem Projekt „Achtsame Schule“ achtsamkeitsbasierte Interventionen im Schulkontext an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder ([intrag.info/achtsame-schule/Willkommen.html](http://intrag.info/achtsame-schule/Willkommen.html)).

Wer als ErzieherIn arbeitet, an einem Achtsamkeitskurs (MBSR) teilgenommen hat oder eine entsprechende Meditationserfahrung mitbringt, ist herzlich eingeladen, an der

zweimonatlichen Arbeitsgruppe teilzunehmen. Bei Interesse wendet Euch bitte an Thorsten Geiger, [info@thorsten-geiger.de](mailto:info@thorsten-geiger.de).

### **Freie Fortbildungsplätze**

In folgenden Fortbildungen und Infoabenden bis Ende 2013 sind noch Plätze frei:

Mittwoch, 27. November, 19.30 Uhr, **Finanzplanung und Jahresabrechnung**

Mittwoch, 17. Dezember, 10 bis 13 Uhr, **Rahmenvereinbarung, Kita-Gutschein und ISBJ**

Mittwoch, 4. Dezember, 18 Uhr Uhr, **Finanzplanung und Jahresabrechnung**

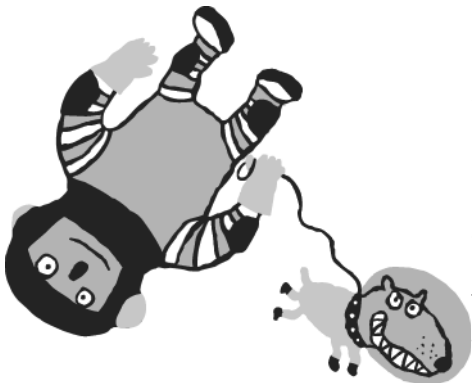
Mittwoch, 4. Dezember, 19.30 Uhr, **Buchführung in Kinder- und Schülerläden**

Informationen zu allen Fortbildungen und den Anmeldungsmodalitäten findet Ihr auf unserer Website [www.daks-berlin.de](http://www.daks-berlin.de)



### **Letzte Reste \*heul aus Janas Bücherkiste**

Es ist rosa!



Das ganze Buch ist rosa, nicht pink (hat mir meine Tochter erklärt). Die Farbe lässt jedoch keine Rückschlüsse auf die Geschichte zu, denn die ist nicht rosa, sondern macht Spaß. Sie erzählt von einer kleinen Prinzessin mit einer kleinen Krone. Diese wohnt in einem klitzekleinen Königreich, das nicht mal auf einer Landkarte zu finden ist. Unbedingt möchte die kleine Prinzessin in einem Märchen vorkommen und zwar als berühmte Märchenfigur. Was sie alles anstellt, um ihrem Ziel näher zu kommen ist witzig, denn beim Versuch ihren Lieblingsmärchenfiguren nachzueifern und endlich selbst eine berühmte Märchenfigur zu werden, geht einiges schief. Und dann ist da noch die Sache mit dem verfressenen Pferd und dem Prinzen... Ein etwas anderes Märchen, ohne Gruseln sondern zum Lachen. Interessant ist auch die grafische Gestaltung. In einem Mix aus Zeichnung und Collage (auf durchgeht rosa Seiten) wird die Geschichte wirksam in Szene gesetzt. Alles zusammen eine grafisch interessante Schmunzelgeschichte mit Prinzessin und Hap-

pyend: **Susanne Straßer „Das Märchen von der Prinzessin, die unbedingt in einem Märchen vorkommen wollte“ (Hinstroff Verlag 2010, ISBN 978-3-356-01390-0)**

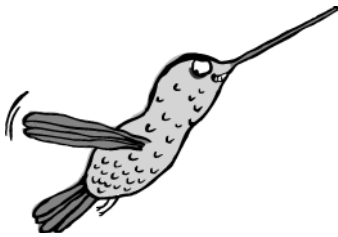
### Treffen sich zwei...

...einer ist Kinderarzt und der andere Hirnforscher. Und was machen sie zusammen? Ein Buch über Kinder schreiben. **Herbert Renz-Polster** (Kinderarzt) und **Gerald Hüther** (Hirnforscher) befassen sich in „**Wie Kinder wachsen: Natur als Entwicklungsraum. Ein neuer Blick auf das kindliche Lernen, Denken und Fühlen**“ (Beltz 2013, ISBN 978-3-407859532) mit Dingen, die Kindern gut tun und sie in ihrer Entwicklung stützen. Die Natur als solches nimmt, wie schon im Titel angedeutet, eine zentrale Rolle ein. Sie ist der Raum und das Medium, das Kindern Freiheit bietet, sie herausfordert und sie auch Widerstände überwinden lässt. Alles nicht neu. Jedoch ist die Definition von Natur hier erweitert und zieht eine Verbindung zu heutigen „Naturen“, welche auch in digitalen Bildschirmwelten zu finden sind. Spannend ist diese Kombination allemal und bietet eine gute Kombination für heutige Realitäten im Kinderleben.

Jana Schulze

Wir danken Jana recht herzlich für ihre erfrischenden und abwechslungsreichen Buchtipps! Sicher führen wir die Rubrik irgendwann weiter...

### Neue Mitglieder im DaKS



Wir freuen uns wieder über zwei neue DaKS-Mitglieder - den Kukuryku! e.V. und den KiGa für musische und sprachliche Erziehung e.V. - Herzlich Willkommen.

### Weihnachten

ist zwar noch gefühlte Lichtjahre entfernt, kommt aber auch dieses Jahr mit extrem hoher Wahrscheinlichkeit und weil wir noch nicht wissen, ob es auch eine Dezember-Ausgabe der DaKS-Post geben wird, wollen wir Euch hier schon mal mit unseren Schließzeitplänen vertraut machen. Vom 20.12. bis zum 3.1. sind alle DaKS-Bereiche nicht erreichbar - auch auf die Mailboxen kleben wir ein virtuelles Pflaster. Ab 7.1. könnt Ihr die Telefone dann wieder heiß klingeln lassen.

Die Rechtsberatung für Mitglieder ist ebenfalls ab 20.12. abgeschaltet und geht erst wieder am 13.1. an den Start.

### Der Draht zum DaKS

#### EKT-Beratung und Mitgliedervertretung

- fon: 7009 425-10, fax: 7009 425-19  
- [beratung@daks-berlin.de](mailto:beratung@daks-berlin.de), [info@daks-berlin.de](mailto:info@daks-berlin.de)

#### Buchführungsservice

- fon: 7009 425-20, fax: 7009 425-29  
- [service@daks-berlin.de](mailto:service@daks-berlin.de)

#### für alle Bereiche

telefonische Beratungszeiten: Di, Mi 10-15 Uhr, Do 15-18 Uhr, Fr 10-14 Uhr,  
Anschrift: Crellestraße 19/20, 10827 Berlin (bitte Bereich angeben - danke!),  
[www.daks-berlin.de](http://www.daks-berlin.de),

**Rechtsberatung für DaKS-Mitglieder**, montags, zwischen 15.30 und 17.30 Uhr, fon: 2363 7792

